

ZUGANG ZU PRIVATGRUND- STÜCKEN



Die Beziehung zum öffentlichen Raum pflegen

Teilen und in die Gebäude integrieren

Die Umweltbelastung reduzieren

Die Auffahrt auf das Trottoir, auch **Einfahrt** genannt, ist eine Absenkung des Belagsniveaus, die es Fahrzeugen ermöglicht, vom öffentlichen Bereich auf das Privatgrundstück zu gelangen. Die Integration von Garagen und Zufahrtsrampen zu Tiefgaragen in das Gebäude ermöglichen eine gute **Beziehung zum öffentlichen Raum** und reduzieren die Umweltbelastung.



Beziehung zum öffentlichen Raum

Die Zufahrt zum Privatgrundstück kann mit einfachen Massnahmen zum Landschaftsbild der Strasse und zur Lebensqualität in der Stadt beitragen. Gut geplante und bemessene Zugänge verringern die Auf- und Ab-Bewegungen im Trottoir sowie die Unterbrüche in Hecken und Zäunen. verringern das Unfallrisiko und fördern die Beziehung zum öffentlichen Raum (Trottoir und Strasse).

Die AnwohnerInnen oder Passanten, - Auto- und Velofahrende, FussgängerInnen – werden alle eine offene, angenehme Umgebung schätzen.

AnwohnerInnen oder Durchreisende - AutofahrerInnen, FussgängerInnen und Radfahrende - werden es zu schätzen wissen, sich in einer offenen und qualitätvollen Umgebung zu bewegen.

Referenzen:
- «Strasse zurückerobern», VCD, <https://www.strasse-zurueckerobern.de/>
- «Leben zwischen Häusern», Jan Gehl, Joris Verlag 2012

«Grüne» Strassen

Grundsätze



Gut zu wissen



Tipps und Tricks



Die ideale Stadt besteht aus «grünen» Strassen, die das Auto vergessen machen und Platz schaffen für Langsamverkehr, Grünflächen, Raumfolgen und Sichtbeziehungen. Autos innerhalb von Privatgrundstücken oder in begrünten Tiefgaragen abgestellt werden. Dadurch steigt die Qualität des öffentlichen Raumes für alle.

Die Konzentration und Bündelung der Zufahrten zu privaten Abstellplätzen begrenzt deren Anzahl und erleichtert deren Nutzung bei gleichzeitiger Verbesserung der Sichtbarkeit und Sicherheit.

Eine grüne Strasse, in der man gerne spazieren geht, ist eine Strasse, die ihre Qualität sowohl dem privaten als auch dem öffentlichen Raum verdankt. Deshalb ist es wichtig, die Straßenfront mit hochwertigen bepflanzten Bereichen aufzuwerten (vgl. Blatt 1, 2, 5, 7).

RÄUMLICHE QUALITÄT

Ziel ist die Strassenfront angenehm zu gestalten, indem die optische Wirkung der Einfahrten zum Privatgrund möglichst klein gehalten wird.

UMWELTQUALITÄT

Durchlässige Beläge verbessern die Umwelt und das Stadtklima.

WARTERÄUME

Ein Abstand von 5 Metern zwischen Eingangstor und Fahrbahn ist wünschenswert, um das zeitweilige Abstellen von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund zu verhindern.

TIEFGARAGEN

Die Zufahrtsrampen zu Tiefgaragen sollten, wo immer möglich, mehrere Häuser erschliessen, in den Baukörper integriert sein und möglichst nahe an der öffentlichen Strasse liegen, um so unversiegelte Flächen zu bewahren.

HOHE ALBEDO

Helle Beläge, welche die Sonnenstrahlung reflektieren, sind vorzuziehen, um so das Hitzeinseln-Phänomen in der Stadt abzuschwächen.

SAMMLUNG DES REGENWASSERS

Jeder Eigentümer ist verpflichtet, das auf seinem Grundstück anfallende Meteorwasser zu sammeln. Bei einer Zufahrtsstrasse, die zum öffentlichen Bereich hin abfällt, muss ein Sammelsystem installiert werden. Ein durchlässiger Belag kann die Abflussmenge reduzieren.

VERKEHRLAST

Bei «leichtem» Verkehr von weniger als 30 Fahrzeugen pro Tag ist eine 30 cm dicke Kiesschicht unter dem Belag auf einem mittelstarken Boden ausreichend.

BREITE DES PORTALS

Eine Durchfahrtsbreite von 3,00 m ist ein Minimum für die gerade Zufahrt für Standardfahrzeuge, 3,50 m für Schwerlast- und Rettungsfahrzeuge.

GEFÄLLE

Die Gefälle der Zufahrtswege sind genormt, um den technischen und nutzungsbedingten Anforderungen zu entsprechen: Für den Wasserabfluss mindestens 2%. Rampen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität <6% über eine Strecke von maximal 10 m ohne Podest und eine auf 3 cm abgesenkte Trottoirkante für Sehbehinderte.

Entfernen Sie den undurchlässigen Asphaltbeton Ihres Weges und Eingangsbereichs, bedecken Sie die Fläche gleichmässig mit 3 cm feinem Kies. So erhalten Sie eine völlig wasserdurchlässige Fläche, auf der die Sonneneinstrahlung viel geringer als auf einer schwarzen Fläche ist. Wenn Sie auf Stabilität und Durchlässigkeit Wert legen, verwenden Sie Porenasphalt oder -beton.

*

Sie wollen im Zugangsbereich einen Baum pflanzen und ihm einen fruchtbaren Boden bieten, aber zugleich einen widerstandsfähigen Belag haben? Graben Sie ein Pflanzloch, füllen Sie es mit Mutterboden und verwenden Sie die Methode der **Stein-Erde**.*

*

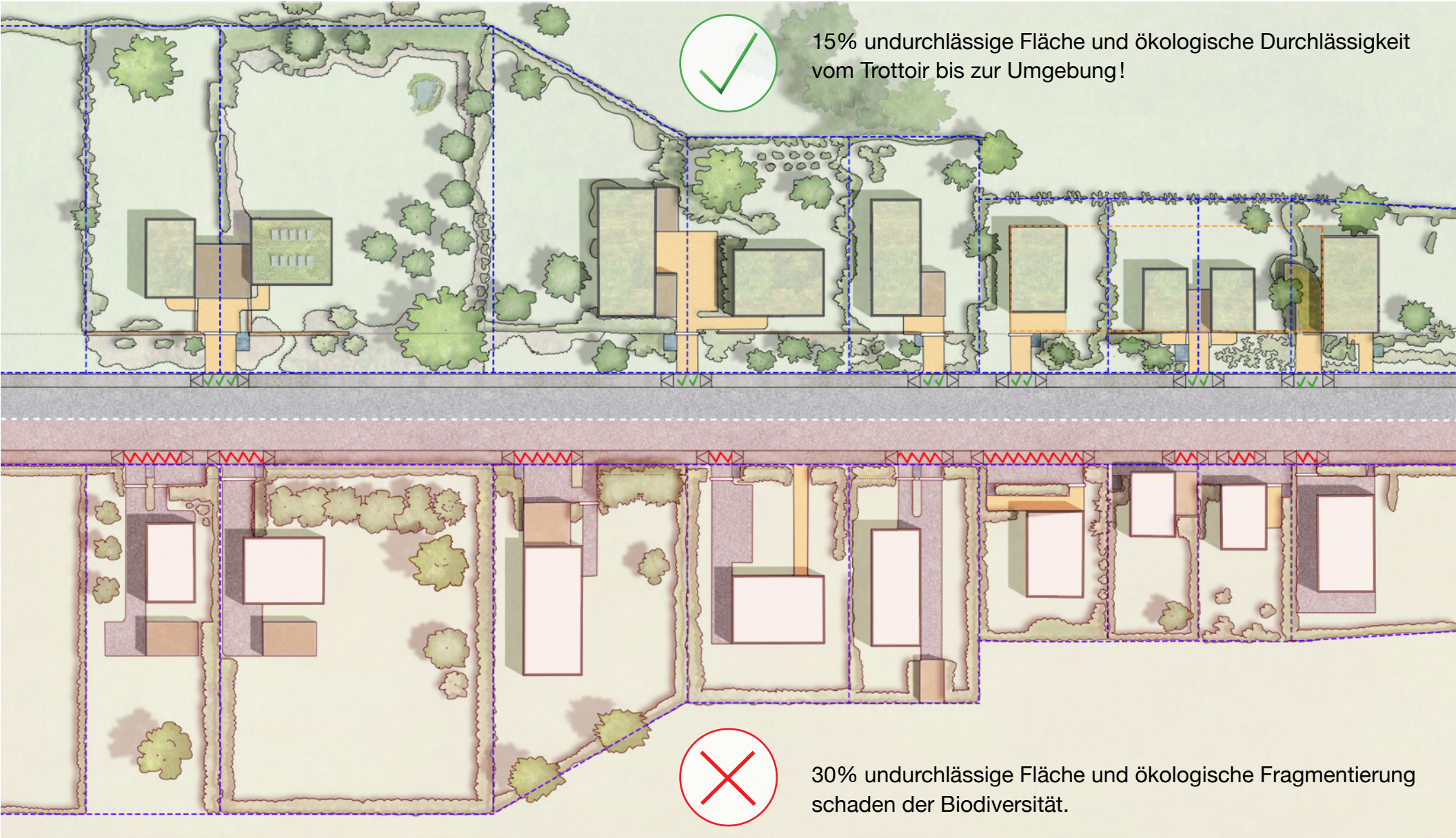
Legen Sie, wenn immer möglich, die Zugänge zusammen: Einfahrten für Fahrzeuge und Fussgänger, teilen Sie die Zugangsflächen und die Wendeplätze mit Ihren Nachbarn.

*

Bedecken Sie die Zugangsrampen zur Garage oder den Carports und Fahrradunterständen mit einem begrünten Dach (siehe Merkblatt 11).

*Stein-Erde: Mischung aus 30% Muttererde und 70% Steinen. Wird als fruchtbare Aufschüttung verwendet, ist widerstandsfähig gegen Setzungen und kann durchwurzelt werden.

GESTALTUNGSPRINZIPIEN



- Begrenzte Bodenbeanspruchung dank Zufahrten aus durchlässigen Belägen
- Zusammenlegung und Beschränkung der Einfahrten, um die Beanspruchung
- Unterbrechungen und Konfliktbereiche zwischen Autos und Fussgängern
- Vielfältige, zurückversetzte Niederhecken gegen «Korridoreffekt».

- Verminderte Bodenbeanspruchung durch Tiefgarage
- Gemeinsame Velounterstände und/oder zentrale Entsorgungsstelle
- Garagen
- Grundstücksgrenze